

Haus der Geschichte des Ruhrgebiets - Newsletter

Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets | Institut für soziale Bewegungen der RUB
Nr. 21/2016

Inhalt

Neue Logos

- Ein neues Logo für die Stiftung und das Institut

Neue Gesichter im HGR

- Johanna Lauber, Ana-Maria Nikolas und Guilia Gortanutti

Neue Veröffentlichungen

- Stefan Berger (Hg.): Gewerkschaftsgeschichte als Erinnerungsgeschichte
- Frank Ahland: Bürger und Gewerkschafter
- Marcel Böhles: Im Gleichschritt für die Republik
- Moving the Social 54/2015: Essays in Social History and the History of Social Movements
- Christian Salm: Transnational Socialist Networks in the 1970s
- Jon Piccini: Transnational Protest, Australia and the 1960s
- Bart van der Steen/Knud Andresen (Eds.): A European Youth Revolt
- Natalie Thomlinson: Race, Ethnicity and the Women's Movement in England, 1968-1993

Veranstaltungsrückblicke

- 17. Stiftungsfest
- Zeitzeugengespräch mit Wilhelm Beermann

Neues aus den Projekten

- ZEIT-RÄUME RUHR

Neues aus der Bibliothek

- Erweiterung des Freihandbereichs und internationale Katalogisierungsregeln
- Erlesenes

Neues aus dem Archiv

- IndustrieFilm Ruhr `15, Vortrag und Bildererschließung

Ankündigungen

- Veranstaltungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets
- Lehrveranstaltungen im SoSe 2016
- Kolloquium im SoSe 2016

Liebe Freundinnen und Freunde des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets,

unsere Stiftung und auch das Institut für soziale Bewegungen begegnen Ihnen seit einigen Wochen in neuem Gewand. Das Stiftungskuratorium hat in seiner letzten Sitzung, einem Vorschlag des Stiftungsvorstandes folgend, eine Umbenennung der Stiftung beschlossen. Aus der *Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets* ist damit die *Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets* geworden. Vorstand und Kuratorium glauben, dass der neue Name besser die ganze Bandbreite der Stiftungsarbeit widerspiegelt, wie sie sich in den vergangenen 18 Jahren entwickelt hat. Das Archiv, Veranstaltungen und die eigene wissenschaftliche Projektforschung nehmen heute erfreulicherweise deutlich mehr Raum in der Stiftungsarbeit ein,

als man dies bei der Gründung erwarten konnte. Aber natürlich wird die *Bibliothek des Ruhrgebiets* auch weiterhin unser Kerngeschäft bleiben, über dessen Entwicklung wir stolz sind.

Mit dem neuen Namen hat sich die Stiftung auch ein neues Logo gegeben, das zeitgemäßer, dynamischer und freundlicher wirkt – hoffentlich auch auf Sie. Zugleich präsentiert sich auch das Institut für soziale Bewegungen erstmals mit einem eigenen Logo. Es nimmt ebenfalls das Kreismotiv auf, um damit die enge Verbindung von Institut und Stiftung zu demonstrieren, unterscheidet sich aber deutlich in der Farbgebung, um die Eigenständigkeit der beiden Institutionen zu verdeutlichen.

Zwei Gründungsväter der Stiftung haben im vergangenen Semester ihr 80. Lebensjahr vollendet und sind mit Veranstaltungen in unserem Hause geehrt worden. Professor Dr. Walther Müller-Jentsch, einer der bedeutendsten deutschen Industrie- und Organisationssoziologen, gehörte dem Gründungsvorstand an und hat die Stiftung lange Jahre begleitet. Aus Anlass seines Geburtstages fand die Tagung *Konfliktpartnerschaft – Perspektiven eines Konzepts zur Zukunft der Tarifautonomie* statt. Dr. e. h. Wilhelm Beermann hat den Weg zur Stiftungsgründung geebnet und lange Jahre den Vorsitz im Kuratorium geführt. Er hat die Geschichte des Ruhrbergbaus und des Strukturwandels seit Ende der 1950er Jahre mitgestaltet wie nur wenig andere. In einem Zeitzeugengespräch mit alten Weggefährten reflektierte er über seinen Lebensweg im Bergbau und den Wandel der Region.

Am Institut haben im letzten Semester zwei neue größere Forschungsprojekte die Arbeit aufgenommen. Über das Projekt *ZEITRÄUME RUHR* finden Sie Näheres in diesem Newsletter. Über das im Rahmen des europäischen HORIZON 2020-Programms geförderte Großprojekt *Unsettling Remembering and Social Cohesion in Transnational Europe* wird Sie der nächste Newsletter ausführlich informieren.

Wir hoffen, Sie stoßen in diesem Newsletter noch auf weitere Aktivitäten in unserem Haus, die Ihr Interesse finden.

Weiteres und Aktuelles finden Sie stets auf unserer Homepage unter rub.de/isb.

Mit herzlichem Glückauf

Stefan Berger und Hans-Christoph Seidel

DIE NEUEN LOGOS



STIFTUNG
GESCHICHTE DES
RUHRGEBIETS



INSTITUT FÜR
SOZIALE
BEWEGUNGEN

NEUE GESICHTER IM HGR

Johanna Lauber, Ana-Maria Nikolas und Guilia Gortanutti



(hier im Bild links) und *Guilia Gortanutti* (Bild rechte Spalte) gehören seit Herbst 2015 zur Nachwuchsforscherinnengruppe *Transnationale Allianzen zwischen Gewerkschaften und sozialen Bewegungen in Europa*. Die Gruppe erforscht, wie grenzüberschreitende Allianzen zwischen Gewerkschaften und sozialen

Die Stipendiatinnen *Johanna Lauber*, (im Bild rechts), *Ana-Maria Nikolas*

Bewegungen in Europa wirken, koordiniert werden und zustande kommen. Das Ziel ist, organisations- und ländergrenzenüberschreitende Kooperationen besser zu verstehen und zu erklären. Das zweijährige Projekt wird von Juniorprofessorin Sabrina Zajak geleitet und von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert. *Johanna Lauber* untersucht im Rahmen des Projekts europäische Sozialforen, die als Orte des Zustandekommens und aber auch Scheiterns von Allianzen grundlegend für die Entstehung weiterer Zusammenarbeit bis in die Gegenwart hinein sind. Die 29-jährige Politikwissenschaftlerin aus Biberach bei Ulm erlangte ihren Master an der Global Labour University Kassel/Berlin. Parallel geht die gleichaltrige *Ana-Maria Nikolas* der Frage der Zusammenarbeit von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen am Beispiel der europäischen Anti-Austerität-Proteste nach. Nikolas kam studienbedingt von Wesel nach Bochum, wo sie



an der hiesigen RUB ihren Abschluss als Sozialwissenschaftlerin erwarb. *Guilia Gortanutti* dagegen untersucht die sehr bruchstückhafte Koordination in der Anti-TTIP Mobilisierung. Die Italienerin aus der Nähe von Udine absolvierte ihren Bachelor an der Universität Triest und erhielt im Anschluss ihren Master in European Union Politics and Law an der University of Edinburgh sowie einen weiteren Master in Europäische Studien an der Universität Siena. Mit ihrer Untersuchung will die 29-jährige eine Lücke in der bisherigen Forschungsliteratur über die transnationale Zusammenarbeit zwischen Gewerkschaften und sozialen Bewegungen schließen. Außerdem arbeiten die drei Forscherinnen an einem Gemeinschaftsprojekt, das Einstellungen und Prädispositionen einzelner Gewerkschaften und Gruppen sozialer Bewegungen analysiert und dafür eine Netzwerkanalyse durchführen wird. Daneben sind die drei Kolleginnen auch privat ein starkes Team: Bei der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) engagieren sie sich wöchentlich beim Sprachcafé, das in Bochum lebende Geflüchtete in die deutsche Sprache einführt. Welcome to our house! *tas*

NEUE VERÖFFENTLICHUNGEN

Reihe A: Darstellungen

Band 60: Stefan Berger (Hg.): Gewerkschaftsgeschichte als Erinnerungsgeschichte. Der 2. Mai 1933 in der gewerkschaftlichen Erinnerung und Positionierung



Am 2. Mai 1933 lösten die Nationalsozialisten die Freien Gewerkschaften auf. Die Gewerkschaftshäuser wurden besetzt, das Gewerkschaftsvermögen beschlagnahmt und führende Gewerkschaftsfunktionäre verhaftet. Diesem Tag vorausgegangen war ein bis nahe an die Selbstaufgabe gehender Anpassungsprozess, durch den die Gewerk-

schaftsführung die Organisation in den „neuen“ Staat hinüberretten wollte. Die 20 Beiträge des Bandes beschäftigen sich damit, wie sich Gewerkschaften und Gewerkschafter im Exil und nach 1945 an die Geschehnisse von 1933 und die folgende nationalsozialistische Zeit erinnerten, wie sich diese Erinnerungen veränderten und welche Lehren aus den Erinnerungen gezogen wurden.

Essen 2015, Klartext-Verlag, 428 Seiten, ISBN: 978-3-8375-1580-0, 39,95 €

Band 61: Frank Ahland: Bürger und Gewerkschafter. Ludwig Rosenberg, 1946 bis 1977

Ludwig Rosenberg, der in Herkunft und Habitus vielleicht bürgerlichste deutsche Gewerkschafter, gehörte zwanzig Jahre lang, davon sieben als Vorsitzender (1962-1969), dem geschäftsführenden Bundesvorstand des Deutschen Gewerkschaftsbundes an, den er entscheidend mitprägte: Die zügige Wiedereingliederung der Gewerkschaften in die internationale Gewerkschaftsbewegung, ihr überaus starkes Engagement im Prozess der europäischen Integration und der Entstehung der Europäischen Gemein-

schaften und die Neukonzeption der gewerkschaftlichen Programmatik sind ohne sein Wirken nicht denkbar. Es gelang ihm, den im Konzert starker Einzelgewerkschaften objektiv schwach aufgestellten Dachverband durch krisenhafte Situationen zu manövrieren und den DGB als einflussreichen gesellschaftlichen Akteur zu verankern. Sein besonderes Augenmerk lag dabei stets auf der Ausgestaltung einer entwickelten pluralistischen Demokratie und des Verhältnisses zu Israel. Seine Biografie veranschaulicht anschaulich komplexe Vorgänge für eine breite Leserschaft und erweitert den lückenhaften Kenntnisstand über die Gewerkschaftselite im Allgemeinen wie auch die Kenntnis der Gewerkschaftsgeschichte in der Bundesrepublik Deutschland. Sie ermöglicht einen vertiefenden Blick auf die Binnenstrukturen des Dachverbands der Gewerkschaften in den 1950er und 1960er Jahren, auf das Verhältnis der Vorsitzenden der Einzelgewerkschaften zum geschäftsführenden Bundesvorstand.

Essen 2016, Klartext-Verlag

Band 62: Marcel Böhles: Im Gleichschritt für die Republik. Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold in Baden und Württemberg, 1924 bis 1933

Das 1924 gegründete Reichsbanner Schwarz – Rot – Gold, Bund Deutscher Kriegsteilnehmer und Republikaner, stellte als überparteiliche, militant orientierte Sammlungsbewegung der „Weimarer Koalition“ aus SPD, Zentrum und DDP den einzig ernstzunehmenden Versuch dar, Republikaner und Demokraten aus unterschiedlichen politischen Lagern im Kampf gegen die Feinde der Republik zu vereinen. Marcel Böhles untersucht Wirken und Scheitern des Reichsbanners in einer Regionalstudie zu Baden und Württemberg. Im Vordergrund stehen dabei das ambivalente Verhältnis des Reichsbanners zu seinen Trägerparteien, sein erinnerungs- und symbolpolitischer Kampf um die Deutungshoheit des Weltkriegserlebnisses, das „biedere“ Innenleben des nach außen oft martialisch auftretenden Kampfbundes sowie die internen Auseinandersetzungen zu den Fragen von Legalität, Notwehr und Einsatz von Gewalt.

Essen 2016, Klartext-Verlag

Moving the Social – Journal of Social History and the History of the Social

Moving the Social 54/2015: Essays in Social History and the History of Social Movements

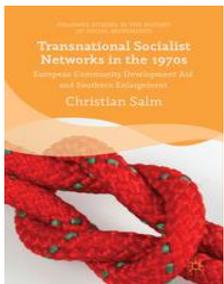
Stefan Berger and Christian Wicke: Editorial; Dhiraj Kumar Nite: Refashioning Women Self and Mining: Homemakers and Producers on the South African Mines, 1976–2011; Jakob Skovgaard: Subpolitics and the Campaign against Barclays' Involvement in South Africa; Kerstin Rosenow-Williams: Climate Change and the International Red Cross/Red Crescent Movement; Christian Heideck: Conflicting Visions: The Shaping of Industrial Relations in Japan and the Founding of the Friedrich-Ebert-Stiftung Asian Labour Institute; Hans-Christoph Seidel: "Guest Workers" and Trade Union Politics in the Ruhr Coalfield from the Late 1950s to the Early 1980s; Eva Gondorová and Ulf Teichmann: Conference Report Summer School: Social Movements in Global Perspectives – Past, Present and Future; Stefan Berger: Review Article: What is New in the History of Social Movements?

Essen 2016, Klartext-Verlag, 168 Seiten, ISBN: 978-3-8375-1545-9, 14 €

Palgrave Studies in the History of Social Movements

In der von **Stefan Berger** herausgegebenen Reihe erschienen zuletzt:

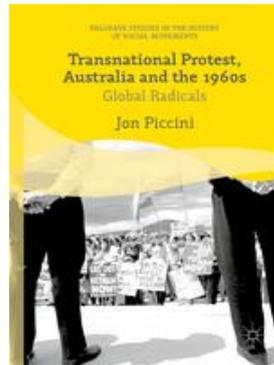
Christian Salm: Transnational Socialist Networks in the 1970s. European Community Development Aid and Southern Enlargement



This book addresses the impact that transnational cooperation of political parties has on European politics and policy-making. Looking specifically at western European socialist parties, it argues that transnational party cooperation through informal networks was an important factor in the emerging European governance system in the 1970s.

Basingstoke u.a. 2016, Palgrave Macmillan, 256 Seiten, ISBN: 978-1-137-55119-1

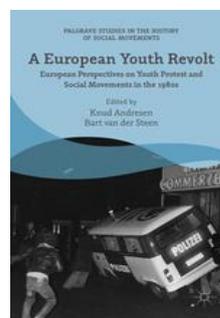
Jon Piccini: Transnational Protest, Australia and the 1960s



Australia is rarely considered to have been a part of the great political changes that swept the world in the 1960s: the struggles of the American civil rights movement, student revolts in Europe, guerrilla struggles across the Third World and demands for women's and gay liberation. This book tells the story

of how Australian activists from a diversity of movements read about, borrowed from, physically encountered and critiqued overseas manifestations of these rebellions, as well as locating the impact of radical visitors to the nation. It situates Australian protest and reform movements within a properly global – and particularly Asian – context, where Australian protestors sought answers, utopias and allies. Dramatically broadens our understanding of Australian protest movements, this book presents them not only as manifestations of local issues and causes but as fundamentally tied to ideas, developments and personalities overseas, particularly to socialist states and struggles in near neighbours like Vietnam, Malaysia and China. Jon Piccini is Research and Teaching Fellow at The University of Queensland, Brisbane, Australia. His research interests include the history of human rights and social histories of international student migration.

Basingstoke u.a. 2016, Palgrave Macmillan, 251 Seiten, ISBN: 978-1-137-52913-8



Bart van der Steen / Knud Andresen (Eds.): A European Youth Revolt. European Perspectives on Youth Protest and Social Movements in the 1980s

This is the first historical collection with a transnational and interdisciplinary perspective on youth, youth revolts and social movements in the 1980s, focusing on both Eastern and Western Europe, and

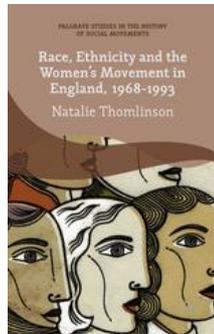
on both political and subcultural movements.

Basingstoke u.a. 2016, Palgrave Macmillan, 277 Seiten, ISBN: 978-1-137-56569-3

Natalie Thomlinson: Race, Ethnicity and the Women's Movement in England, 1968-1993

Race and Ethnicity in the Women's Movement in England, 1968- 1993 offers the first archive-based account of the charged debates between white and ethnic minority women on the place of race in the English feminist movement.

Basingstoke u.a. 2016, Palgrave Macmillan, 278 Seiten, ISBN: 978-1-137-44279-6

**VERANSTALTUNGSRÜCKBLICKE****17. Stiftungsfest am 27. November 2015**

Der Kuratoriumsvorsitzende Bernd Tönjes konnte in seiner Begrüßungsansprache zum 17. Stiftungsfest dem langjährigen Beiratsvorsitzenden Prof. Dr. Jürgen Reulecke zum 75. und dem langjährigen Vorstandsmitglied Prof. Dr. Walther Müller-Jentsch zum 80. Geburtstag gratulieren. Er dankte darüber hinaus Frau Oberbürgermeisterin a. D. Dr. Ottilie Scholz und Herrn Rektor a. D. Prof. Dr. Elmar Weiler, die mit der Aufgabe ihrer Ämter auch aus dem Stiftungskuratorium ausgeschieden sind, für ihre engagierte Mitarbeit. Anschließend würdigte Prof. Dr. Karsten Rudolph den wenige Wochen zuvor verstorbenen Prof. Dr. Hans Mommsen als einen der bedeutendsten deutschen Zeithistoriker nach dem Zweiten Weltkrieg, als einen Public Intellectual von großem Format und als außergewöhnlichen akademischen Lehrer. Hans Mommsen war der eigentliche Gründervater des Instituts zur Erforschung der Arbeiterbewegung, aus dem das Institut für soziale Bewegungen hervorgegangen ist. Den Festvortrag hielt in diesem Jahr Professor Dr. Dr. Franz-Josef Brüggemeier von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Er sprach über *Kohle. Eine europäische Geschichte, 1750 bis heute* und diskutierte die Rolle



der Kohle für den Übergang von vormodernen zu modernen Gesellschaften. Franz-Josef Brüggemeier wird nach seiner Emeritierung in Freiburg dauerhaft als Senior Research Fellow an das Haus der Geschichte angebunden.

Zeitzeugengespräch mit Wilhelm Beermann am 12. Februar 2016

Am 30. Januar 2016 vollendete der ehemalige stellvertretende Vorstandsvorsitzende der RAG Aktiengesellschaft, ehemalige Vorstandsvorsitzende der Deutschen Steinkohle AG und Vorsitzende des Gründungskuratoriums der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets Dr. Ing. E. h. Wilhelm Beermann sein 80. Lebensjahr. Aus diesem Anlass richteten die RAG Aktiengesellschaft und die Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets ein Zeitzeugengespräch Wilhelm Beermanns mit alten Weggefährten aus. Zunächst würdigten der Vorstandsvorsitzende der RAG Aktiengesellschaft und Kuratoriumsvorsitzende der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets Bernd Tönjes und der Vorsitzende der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie Michael Vassiliadis die Lebensleistung Beermanns und gingen auf Stationen seines Lebensweges ein. Seine berufliche Laufbahn begann der gebürtige Wattenscheider 1951 als kaufmännischer Lehrling bei der örtlichen Zeche Holland. Diese Laufbahn sollte ihn bis in die höchsten Positionen des deutschen Steinkohlenbergbaus führen. Als stellvertretender Vorsitzender und Arbeitsdirektor im Vorstand der RAG Aktiengesellschaft half Wilhelm Beermann entscheidend mit, den Anpassungsprozess der Steinkohle sozialverträglich zu gestalten. Als Vorsitzender der Deutschen Steinkohle AG war er zwischen 1998 und 2001 oberster Chef des gesamten deutschen Steinkohlenbergbaus. Nur wenige haben die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen im deutschen Steinkohlenbergbau nach 1945 so erlebt und mitgestaltet wie Wilhelm Beermann. Aber auch sein kirchliches, soziales und kulturelles Engagement verknüpfen ihn eng mit dem Ruhrgebiet. Bis heute nimmt er als Aufsichtsratsvorsitzender der Mitteldeutschen Braunkohle mbH und als Ehrenpräsident des Gesamtverbandes Steinkohle wichtige Funktionen im deutschen Bergbau ein.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein von Dr. Michael Schlagheck (Katholische Akademie „Die Wolfsburg“) moderiertes Zeitzeugengespräch, an dem sich neben Wilhelm Beermann der ehemalige stellvertretende Vorsitzende der IG BCE Klaus Südhof, der emeritierte Weihbischof im Bistum Essen Dr. Franz Grave,

der ehemalige Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche Deutschlands Dr. h. c. Nikolaus Schneider und der ehemaligen Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung Emscherpark Prof. Dr. Dr. Karl Ganser beteiligten. Den 150 Zuhörern vermittelte das Zeitzeugengespräch spannende Innenansichten zur Geschichte des Ruhrgebiets und seines Steinkohlenbergbaus in den letzten Jahrzehnten, insbesondere zur Mitbestimmungskultur im Bergbau, zu seiner besonderen Zusammenarbeit mit beiden Kirchen und zur ökologischen und kulturellen Nachnutzung der Bergbauflächen.

NEUES AUS DEN PROJEKTEN

ZEIT-RÄUME RUHR

Im Vergleich zu anderen Regionen ist das Ruhrgebiet in jüngster Zeit durch einen äußerst raschen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel gekennzeichnet, was seine Bewohner in besonderer Weise vor die Herausforderung stellt, diese Veränderungen zu verarbeiten und neue Handlungs- und Zukunftsperspektiven zu entwickeln. Für die kulturelle Selbstvergewisserung und Identitätsstiftung im Ruhrgebiet spielt die kollektive Erinnerung somit eine immer stärkere Rolle. Vor diesem Hintergrund will das durch den Regionalverband Ruhr und das Land NRW mitfinanzierte Projekt ZEIT-RÄUME RUHR einen öffentlichen Dialog über die verschiedenen Ankerpunkte der Ruhrgebiets-Erinnerung realisieren und die Menschen der Region partizipatorisch in die Aushandlung, Diskussion, Deutung und Vermittlung der jeweiligen Erinnerungsorte des Ruhrgebiets einbeziehen. Dieser partizipative multimediale Dialog verspricht ein Bewusstsein von der Fülle dessen, was die Identität des Ruhrgebiets ausmacht und welche Vielfalt von Zukünften daraus für die Region erwächst.

Um die verschiedenen Rezipienten der facettenreichen Ruhrgebiets-Erinnerung zu einem mündigen und gleichsam respektvollen Umgang mit den diversen, mitunter widersprüchlichen Vorstellungen von Geschichte sowie zur aktiven Mitgestaltung regionaler Zukunftsentwürfe zu befähigen, sollen bei der geplanten Aufarbeitung und Vermittlung dieser Erinnerungsorte insbesondere kontroverse Sichtweisen erfahr- und nachvollziehbar gemacht werden. Das von Alrun Berger betreute Projekt ZEIT-

RÄUME RUHR wird in Kooperation mit dem Regionalverband Ruhr und dem Ruhr Museum durchgeführt und läuft bis August 2018.

NEUES AUS DER BIBLIOTHEK

Erweiterung des Freihandbereichs und neue internationale Katalogisierungsregeln

Nach Abschluss des DFG-geförderten Projektes *Retrokonversion der nur per Zettelkatalog erschlossenen Bestände der Bibliothek des Ruhrgebiets zu Forschungszwecken* konnten mehrere Zettelkataloge abgebaut und durch Regale ersetzt werden. So konnte der Freihandbereich um ca. 110 Regalmeter erweitert werden. Im November 2015 war auch das Umsetzen und Aufrücken der betroffenen Freihandbestände geschafft. Die mit den neuen Regalen erforderlich gewordene Erweiterung der Beleuchtung wird in Kürze ebenfalls abgeschlossen sein.

Vom Spätsommer 2015 an stand für die Bibliothekare die Vorbereitung der Umstellung auf die ab dem 1. Januar 2016 geltenden neuen internationalen Katalogisierungsregeln RDA (Resource Description and Access) im Fokus. Sowohl die Teilnahme an verschiedenen mehrtägigen Schulungen als auch die zeitintensiven Anpassungen des Bibliothekssystems waren im Januar 2016 abgeschlossen, so dass der Start erfolgreich gemeistert werden konnte.

Neben den regulären Neuzugängen konnte der Bibliotheksbestand durch einige kleinere Schenkungen zum Thema soziale Bewegungen, aber auch durch seltenere Titel zur Geschichte des Ruhrgebiets und des Bergbaus erweitert werden. Wie in jedem Semester wurden auch im Berichtszeitraum wieder Einführungsveranstaltungen für Tutorien (IPSE) und weitere Studierende durchgeführt. *Klara Prinz*

Veranstaltungsreihe *Erlesenes*

Im Rahmen der von der Bibliothek organisierten Reihe *Erlesenes aus der Bibliothek des Ruhrgebiets* (BDR) fanden folgende Veranstaltungen statt:

27.10.2015: Politische Zeiten - Beobachtungen von der Seitenlinie. Prof. Claus Leggewie (KWI, Essen) stellte im Gespräch mit Prof. Stefan Berger seine Autobiographie vor.

15.12.2015: *Keine neue GESTAPO*. Das Bundesamt für Verfassungsschutz und die NS-Vergangenheit.



Prof. Constantin Goschler und Prof. Michael Wala (beide RUB) präsentierten ihre Forschungsergebnisse und diskutierten mit Prof. Karsten Rudolph über den Umgang des Bundesamtes für Verfassungsschutz (BfV) mit der NS-Vergangenheit seiner Mitarbeiter.

NEUES AUS DEM ARCHIV

IndustrieFilm Ruhr `15

Schon zum dritten Mal hat das Archiv für soziale Bewegungen an der von RVR und den Wirtschaftsarchiven des Ruhrgebiets alle zwei Jahre veranstalteten Reihe *IndustrieFilm Ruhr `15* teilgenommen. Dabei wurden am 15. November letzten Jahres im Essener Filmstudio Glückauf zehn Filme aus den Wirtschaftsarchiven vorgestellt. Aus dem AfsB stellte Holger Heith vor ca. 200 Zuschauern als Schlussbeitrag den Film *Kameradschaft* vor. Dieser Agitationsfilm der Industriegewerkschaft Bergbau aus dem Jahr 1953 beschreibt den Tag in einer Zechensiedlung des Ruhrgebiets. Im Vordergrund steht dabei das Wirken der Gewerkschafter zum Wohle der Bergarbeiter. Neben gespielten Szenen und Ausschnitten aus Wochenschauen enthält der Film auch Originalszenen aus der Gewerkschaftsarbeit, zum Beispiel von Versammlungen und Jugendfreizeiten. Die Digitalisierung des Films wurde durch die großzügige Unterstützung des Fördervereins des ISB ermöglicht.

Vortrag im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern

Im Rahmen des Begleitprogramms der Sonderausstellung *Kumpel Anton, St. Barbara und die Beatles* im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern hat Holger Heith am 22. März dieses Jahres einen Vortrag über *Jungbergleute und Jugendkultur im Ruhrgebiet der 50er und 60er Jahre* gehalten. Anhand von Quellen aus dem Bestand der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie im Archiv für soziale Bewegungen wurde dabei die Partizipation der jugendlichen Bergarbeiter an den jugendkulturellen Phänomenen der beiden Jahrzehnte untersucht.

Ein Schritt bei der Bilderschließung

Aus dem Bildarchiv der Pressestelle der IG Bergbau wurden über 400 Fotos verzeichnet. Diese stammen aus der Sachgruppe 23 des Bildarchivs, Kulturelle Veranstaltungen, Kunst, Ruhrfestspiele, Theater, Vereine. Die Sachgruppe umfasst größtenteils Bilder aus den 1950er bis 1970er Jahren, vereinzelt finden sich aber auch Fotos, die bis in die 1920er oder 1990er reichen. Umfassendes Thema dieses Bestandes ist die Bergbaukultur mit ihren verschiedenen Ausprägungen. Neben Bildern zu Kulturveranstaltungen wie *Kunst für Kohle* oder dem Pütt-Theater findet man hier auch Fotos, die Gewerkschaftstage oder Bilder des Europäischen Gesprächs zeigen. Zahlreiche Fotos betreffen die vom Deutschen Gewerkschaftsbund ausgerichteten Ruhrfestspiele. Hier gehören Aufführungen und Vorträge ebenso wie Ausstellungen oder die Verleihung des Kulturpreises des Deutschen Gewerkschaftsbundes zu den Motiven. Weiterhin wurden Setbilder der Filme *Die Pawlaks* und *Germinal* wie auch der Serie *Rote Erde* verzeichnet. Einen weiteren thematischen Schwerpunkt bildet die Arbeiterkunst, insbesondere die Bergbaukunst. Hierzu findet man unter anderem Ablichtungen von Statuen oder Gemälden, die Bergbaumotive enthalten, oder auch anderer Kunstobjekte, die von Bergarbeitern hergestellt wurden. Im weiteren Sinne gehören auch Sonderbriefmarken und Medaillen zu diesem Themenbereich und den verzeichneten Fotos. Außerdem finden sich Motive von Bergarbeiterchören und -orchestern unter den Bildern. Schlussendlich wurden noch Fotos von Kulturveranstaltungen, wie Lesungen und Konzerten, unter Tage oder internationalen Musik- und Folkloreabenden, verzeichnet. *Alexander Schwitanski*

ANKÜNDIGUNGEN

Veranstaltungen im Haus der Geschichte

04. Mai 2016, 18.00 Uhr

Reihe: MONTANGESCHICHTLICHES KOLLOQUIUM

Tim LeCain

The Matter of Minerals: How Copper and Other Metals Create Human Culture

11. Mai 2016, 18.30 Uhr

Reihe: KULTUR UND GESCHICHTE DER POLEN IN DEUTSCHLAND

Prof. Dr. Krzysztof Ruchniewicz

Polen in Deutschland. Geschichte einer unsichtbaren nationalen Gruppe

<http://www.porta-polonica.de/de/seite/veranstaltungen>

30. Mai 2016, 18.00 Uhr

Reihe: BOCHUMER DISPUT

Prof. Dr. Stefan Berger, Prof. Dr. Sabrina Zajak und Dr. Manfred Wannöffel

Handelspolitik gerecht gestalten? Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) als politischer Prozess

14. Juni 2016

Reihe: MONTANGESCHICHTLICHES KOLLOQUIUM

Dr. Dietmar Bleidick

Vom Kokereigas zum Erdgas. Der Strukturbruch in der Gaswirtschaft in den 1960er Jahren

Ort: Ruhr-Universität Bochum (Campus), GABF 04/514

17. Juni 2016, 18.00 Uhr

Reihe: ERLESENES AUS DER BIBLIOTHEK DES RUHRGEBIETS

Prof. Stefan Berger, Prof. Heinrich Theodor Grütter, Paul Hofmann und Dr. Bernd Langmack

Finissage der Ausstellung *Abriss in Bruckhausen - ein Stadtteil wird vernichtet* mit Fotografien von Bernd Langmack



29. Juni 2016, 18.00 Uhr

Reihe: WISSENSCHAFTSGESCHICHTE DES RUHRGEBIETS

Prof. Dr. Christa Reicher

Ein Blick zurück: Wohnen und Stadtentwicklung in der Agglomeration Ruhr

Zum gesamten Programm der Reihe siehe

www.wissenschaftsforum-ruhr.de/images/Flyer_Wissenschaftsgeschichte.pdf

7.-9. Juli 2016

Internationaler Workshop: Analysing Historical Narratives – Theory and Practice

Prof. Dr. Stefan Berger, Prof. Dr. Nicola Brauch, Prof. Dr. Chris Lorenz, Dr. Joana Seiffert

Zum Tagungsprogramm siehe www.rub.de/isb

12. Juli 2016

Reihe: MONTANGESCHICHTLICHES KOLLOQUIUM

Dr. Stefan Moitra (Bochum)

Geschichte von unten? Methodische Überlegungen zu einer Oral History des deutschen Steinkohlenbergbaus, 1945-2018

Ort: Deutsches Bergbau-Museum

Lehrveranstaltungen SoSe 2016 an der RUB

PROF. DR. STEFAN BERGER

Forschungskolloquium (s.u)

Sozialstrukturen und soziale Bewegungen

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR; Start: 11.04.2016

Vorlesung

National Historiographies in Global Historical Perspective

2 St., dienstags, 10-12 Uhr, HMA 30, Start: 19.04.2016

Hauptseminar

Writing National Histories - A European Comparison

2 St., montags, 14-16 Uhr, GB 03/42

PROF. DR. KARSTEN RUDOLPH

Hauptseminar

Die Bundesrepublik und Demokratiebewegungen in Diktaturen

2 St., mittwochs, 10-12 Uhr, GABF 04/516; Start: 13.04.2016

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL

Hauptseminar

Das Ruhrgebiet im Krisenjahrzehnt 1914-1923

2 St., montags, 16-18 Uhr, GABF 04/352; Start: 11.04.2016

Seminar

Medizin im Nationalsozialismus

2 St., freitags, 14-16 Uhr, GABF 04/356; Start: 15.04.2016

PD DR. HANS-CHRISTOPH SEIDEL / Dr. STEFAN MOITRA

Übung zu speziellen Methoden und Theorien:

Einführung in die Oral History

2 St., freitags, 14-16 Uhr, GABF 04/356; Start: 15.04.2016

DR. SEBASTIAN VOIGT

Übung für Fortgeschrittene / Blockveranstaltung

Industrialisierung und Nationalstaatsgründung. Wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklungstendenzen der deutschen Gesellschaft im langen 19. Jahrhundert

Blockveranstaltung, GABF 05/707; Start: 22.04.2016

**KOLLOQUIUM DES ISB
SOZIALSTRUKTUREN UND SOZIALE BEWEGUNGEN**

2 St., montags, 18-20 Uhr im HGR (wenn nicht anders angegeben)

11.04.16

Katrin Grajetzki (Berlin)

Egon Franke (1913-1995). Eine politische Biographie

25.04.16

Dr. Andrew Flinn (London)

Digging where you stand or national life stories. Oral history, workers' histories and archives in the UK

04.05.16_Mittwoch

Tim LeCain (Montana)

The Matter of Minerals: How Copper and Other Metals Create Human Culture

09.05.16

Johanna Lauber (Bochum)

Europäische Sozialforen: Orte zur Konstruktion transnationaler Allianzen zwischen Gewerkschaften und Sozialen Bewegungen?

23.05.16

Jakob Warnecke (Leipzig)

„Das Problem löst ihr sowieso nicht!“ Hausbesetzungen in Potsdam zwischen 1980 und 2000

30.05.16

JunProf. Dr. Sabrina Zajak (Bochum)

Handelspolitik gerecht gestalten? Die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) als politischer Prozess (Reihe: BOCHUMER DISPUT)

06.06.16

Nina-Kathrin Wienkoop (Lüneburg)

West African Youth on the Move - The effects of urban protest movements on presidential term amendments in Senegal and Burkina Faso

14.06.16_Dienstag

Dr. Dietmar Bleidick (Bochum)

Vom Kokereigas zum Erdgas. Der Strukturbruch in der Gaswirtschaft in den 1960er Jahren
Ort: Ruhr-Universität Bochum (Campus), GABF 04/514

15.06.16_Mittwoch

Dr. Jyoti Atwal (Neu Delhi)

Women's Movements in India: Reformism Vs Feminism (1900-2000)

27.06.16

Dr. Adam Hudek (Bratislava)

Between Czechs and Hungarians: the Case of Slovak National Communism in the Second Half of the 20th

04.07.16

Dr. Linde Apel (Hamburg)

Erfahrungsräume der Politisierung. Oral History zur Geschichte der Jungen Union

12.07.16_Dienstag

Dr. Stefan Moitra (Bochum)

Geschichte von unten? Methodische Überlegungen zu einer Oral History des deutschen Steinkohlenbergbaus, 1945-2018
Ort: Deutsches Bergbau-Museum

IMPRESSUM

Der Newsletter des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets (HGR) wird herausgegeben vom Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum (ISB) und der Stiftung Geschichte des Ruhrgebiets (SGR), vertreten durch den Geschäftsführer PD Dr. Hans-Christoph Seidel.

Redaktion/Layout: Thea Struchtemeier (tas)

Redaktionsanschrift: Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

www.isb.rub.de/newsletter/index.html.de

www.isb.rub.de

hgr-newsletter@rub.de

Bilder: alle Thea Struchtemeier; S. 2 (J. Lauber, A.-M. Nikolas, Guilia Gortanutti), S. 5 (F.-J. Brüggemeier), S. 7 (C. Goschler), S. 8 (B. Langmack)

Der Newsletter erscheint zweimal jährlich jeweils zu Semesterbeginn.